

volkspartei
markersdorf-haindorf

markt°zeitung

Einen schönen Sommer und erholsame Ferien wünscht Ihre Volkspartei Markersdorf-Haindorf



Liebe Leserinnen und Leser!

Viel ist seit der letzten Ausgabe der markt°zeitung in Österreich geschehen: Das Ibiza-Video rund um HC Strache hat unser Land erschüttert, seither ist in der Innenpolitik kein Stein mehr auf dem anderen geblieben.

Eine Woche nach dem Video stand die Europawahl an, die gezeigt hat: Österreich steht hinter dem Kurs der Volkspartei.

Gleichzeitig läuft unsere Arbeit für Markersdorf-Haindorf wie gewohnt ungemindert weiter. Ich empfehle Ihnen deshalb, unsere Zwischenbilanz der letzten 5 Jahre auf den Seiten 8, 9 und 10 zu lesen.

Am 17. August steht unser traditionelles markt°fest an - ich würde mich freuen, viele bekannte Gesichter begrüßen zu dürfen!

Thomas Brunner
Chefredakteur-Stv. markt°zeitung

Inhalt dieser Ausgabe:

Vorwort des Bürgermeisters

VzBgm. Gerlinde Birgmayr im Interview

Erfolg bei der Europawahl

Zwischenbilanz Gemeinderat

GR Brunner neuer JVP-Bezirksobmann

Maibaumtreff des NÖAAB

Bericht vom Seniorenbund

Vorwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, liebe Jugend!



Zu einer lebendigen Demokratie gehören Wahlen auf den verschiedensten Ebenen. Geht es nach der Häufigkeit der Wahlen, so haben wir eine sehr lebendige Demokratie: 2016 die längsten Bundespräsidentenwahlen der Geschichte, 2017 die

Nationalratswahlen, 2018 die Landtagswahlen in Niederösterreich, 2019 die EU-Wahl und im September wieder eine Nationalratswahl und Anfang 2020 stehen die nächsten Gemeindewahlen schon wieder vor der Tür.

Ich will nicht das Zitat eines ehemaligen Wiener Bürgermeisters über Wahlkampfzeiten bemühen; nur in Erinnerung rufen, dass solche Zeiten immer wieder Anlass geben, sich über die Herkunft von Informationen, die Wirkung von Aussagen und die Echtheit bzw. Richtigkeit von Meldungen klar zu werden.

Verschwörungstheorien waren zu allen Zeiten beliebt – sie werden noch beliebter, je komplexer und undurchschaubarer Zusammenhänge werden. Unverständliches oder Unerklärbares wird dann gerne mit einer Verschwörung erklärt.

Das Gleiche gilt für Unterstellungen – besonders gerne in das Kleid einer Frage gestellt.

Das Ziel beider Verfahren ist, das Augenmerk vom Wichtigem auf Unwichtiges zu lenken.

Bei der EU-Wahl am 26. Mai hat die ÖVP mit 34,6% ein sehr gutes Ergebnis erreicht. Es ist dies das beste Ergebnis einer Partei in der Geschichte der

EU-Wahl. Es ist das Ergebnis mit dem größten Abstand zur SPÖ, die wiederum ihr schlechtestes Ergebnis in der Geschichte eingefahren hat.

Nichtsdestotrotz folgte am Montag darauf in einer Sondersitzung des Nationalrates der SPÖ-FPÖ-JETZT-Misstrauensantrag gegen Kanzler Kurz und eine Bundesregierung, die in den wenigen Tagen ihrer Amtszeit nicht einmal die Gelegenheit hatte, irgendetwas richtig oder falsch zu machen – trotzdem wurde ein Misstrauensantrag gestellt, der dann auch noch die Mehrheit erzielte.

Ein Misstrauen, das ab dem Abend der Europawahl plötzlich nicht nur gegen Kanzler Kurz oder die ÖVP-Minister gerichtet war, sondern sich auf die gesamte Bundesregierung bezog, also auch auf die kurz zuvor nominierten Experten. Bis dahin war geplant, nur Kurz zu Fall zu bringen.

Aber wie ist es dazu gekommen?

Am Abend des 17.5. 2019 veröffentlichten deutsche Medien ein heimlich gefilmtes Video mit Strache und Gudenus, in dem diese mit einer vermeintlichen russischen Oligarchin über die Vergabe von Staatsaufträgen, Parteispenden und verschiedenes mehr schwadronierten. Nach dem Auftauchen dieses „Ibiza-Videos“ gab es klare Konsequenzen durch den Rücktritt des Vizekanzlers Strache und die Entlassung des Innenministers Kickl (der zum Zeitpunkt der Aufnahme des Videos Generalsekretär der FPÖ war).

Ein Festhalten an diesen Personen in ihren Ämtern wäre nicht mehr tragbar gewesen. Mit dem Vorschlag zur Entlassung des Innenministers hat Bundeskanzler Kurz oftmalige Forderungen der Opposition erfüllt.

Dann traten aber alle FPÖ-Minister zurück, wodurch eine Neubestellung der ausgeschiedenen Minister notwendig wurde.

Diese wurden mit untadeligen und fachlich äußerst kompetenten Personen besetzt, um eine handlungsfähige Regierung für die Übergangszeit zu haben.

Nach fünf Tagen im Amt wurde von einer JETZT-SPÖ-FPÖ-Opposition dieser Bundesregierung das Misstrauen ausgesprochen. Mit einer Begründung, die hanebüchener nicht sein könnte. Die Forderung war in den Tagen davor schon klar: Kurz muss weg!

Auch in den Reden im Parlament hat sich herausgestellt, dass nicht mehr der Wettbewerb um die besten Ideen ausschlaggebend war, sondern es nur mehr ein Ziel gab: den Kanzler zu Fall zu bringen.

Seine „Macht“ zu brechen, weil man selbst (insbesondere die SPÖ) nicht mehr an der Macht ist. Das ist nach den Regeln der Bundesverfassung legitim, entsprach aber nicht der Grundstimmung in der Bevölkerung, wie dies die EU-Wahl gezeigt hat.

Übrig bleibt: eine JETZT-SPÖ-FPÖ-Opposition bringt aus rein wahltaktischen Überlegungen heraus eine Regierung zu Fall.

In den nächsten Monaten bis zur Wahl geht es darum, dafür zu sorgen, dass keine überhasteten Beschlüsse gefasst werden, die die nächste Regierung oder sogar die nächste Generation belasten. Das „freie Spiel der Kräfte“ im Parlament, wenn sich wechselnde Mehrheiten finden, mag als besondere Belebung der Demokratie erfreulich sein. In der Praxis bedeutet das aber auch einen gewissen Verlust an Vorhersehbarkeit und Berechenbarkeit, weil bis zur Abstimmung oft nicht klar ist, ob ein Antrag

eine Mehrheit bekommt, oder nicht. In der Kürze der Entscheidung, ob einem Antrag zugestimmt wird oder nicht, ist es auch kaum möglich, die Folgen dieser Entscheidung in finanzieller oder völkerrechtlicher Sicht abzuschätzen.

In der Gemeinde steht in den nächsten Wochen die Sanierung der Aufbahrungshalle an. In der Juni-Sitzung des Gemeinderates wurden einstimmig die entsprechenden Aufträge vergeben, die Umsetzung soll wenn möglich noch im Sommer erfolgen.

In der Falkenstraße wird ein Regenwasserkanal errichtet. In diesem Zusammenhang werden die alten Betonfelder entfernt und die gesamte Fahrbahn neu asphaltiert.

Im Betriebsgebiet wird die Aufschließungsstraße erweitert, weil die Firma Rabl und die Firma DSE Donau Siedlungsentwicklungs GmbH zwei Grundstücke gekauft haben. Auch die Firmen „die Gerüster“ und EFM Paukowitsch haben ihre Flächen durch Grundzukaufe erweitert. Die Firma INAU GmbH wird gemeinsam mit „die Gerüster“ ein Bürogebäude errichten.

Von der Straßenmeisterei werden die Nebenanlagen zwischen Haindorf und Winkel gebaut und dort auch eine Auftrittfläche für die Bushaltestelle errichtet.

Abschließend wünsche ich uns allen einen schönen Sommer, erholsamen Urlaub und schöne Ferien.

Ihr Bürgermeister und Parteiobmann



Gerlinde Birgmayr ist seit vielen Jahren ein Fixpunkt in der Gemeindepolitik von Markersdorf-Haindorf. Bereits seit dem Jahr 2000 vertritt sie die Interessen der Bevölkerung im Gemeinderat. Seit vielen Jahren ist sie außerdem Obfrau des Bauernbundes Markersdorf und seit 2014 Vizebürgermeisterin unserer Heimatgemeinde. Wir haben sie zum Interview mit der markt°zeitung gebeten:

markt°zeitung: Gerlinde, Du bist vor fünf Jahren vom Gemeinderat zur Vizebürgermeisterin gewählt worden – was waren deine persönlichen Beweggründe für diese Kandidatur?

Vizebürgermeisterin Gerlinde Birgmayr: Das Amt der Vizebürgermeisterin ist für mich eine sehr ehrenvolle Aufgabe. Dass mit dieser Aufgabe natürlich mehr Verantwortung und auch mehr Zeit verbunden ist, dessen war ich mir absolut bewusst. Die Vertretung des Bürgermeisters und meine Tätigkeiten in den diversen Ausschüssen und Gremien mache ich gerne und mit viel Freude. Nachdem ich in Markersdorf aufgewachsen bin, habe ich zu vielen Menschen jeder Generation gute Kontakte, was mir bei meiner täglichen Arbeit für die Gemeinde natürlich hilft.

Anfang 2020 finden wieder Gemeindewahlen statt – wirst Du wieder kandidieren?

Nachdem mich meine Aufgaben in der Gemeindepolitik nach wie vor mit großer Leidenschaft erfüllen, werde ich auch für die kommende Gemeinderatsperiode sehr gerne wieder zur Verfügung stehen. Der Vorstand der Volkspartei Markersdorf-Haindorf hat bereits die wesentlichen

Weichenstellungen frühzeitig beschlossen und unseren Bürgermeister Fritz Ofenauer als Spitzenkandidaten und mich auf den 2. Listenplatz nominiert. Ich hoffe natürlich auf entsprechende Unterstützung bei den Gemeinderatswahlen Anfang 2020, um weiterhin als Vizebürgermeisterin die gute Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, dem Bürgermeister, den Gemeindemandataren und den Gemeindemitarbeitern fortführen zu können.

Du engagiert Dich seit einigen Jahren sehr für das Thema Gesunde Gemeinde - warum?

Meine Vorgängerin als Arbeitskreisleiterin Claudia Seiling hat das Projekt „Gesunde Gemeinde“ mit viel En-

Damals habe ich mich zur Verfügung gestellt, damit der Arbeitskreis „Gesunde Gemeinde“ weitergeht.

gagement gestartet. Vor ca. 2 Jahren hat Sie dann aus privaten Gründen die Arbeitskreisleitung zurückgelegt. Ich wollte, dass diese tolle Initiative unbedingt weiter besteht und somit habe ich mich sehr gerne für die Ar-

beitskreisleitung zur Verfügung gestellt. „Gesunde Gemeinde“ ist für mich eine Plattform wo wir für jede Generation vom Kind bis zum Senior Angebote bieten. Durch das breite Angebot, wie zum Beispiel den Kinderkochkurs, Osterbastelkurs, Hausmittel für Kinder, Vorträge von Natur im Garten, Zwergerlwanderweg oder „Stolperfalle Mensch“ ist für viele aus unserer Marktgemeinde etwas dabei und das zeigt sich auch durch das große Interesse bei den Vorträgen und Workshops.



„Meine Tätigkeit bereitet mir Freude!“

Im Frühjahr 2019 bist Du wieder zur Obfrau des Bauernbundes Markersdorf gewählt worden - was ist Dir für die Bauern wichtig?

Die Hauptfunktion einer Ortsgruppe ist die Betreuung Ihrer Mitglieder. Der Bauernbund Markersdorf hat derzeit 62 Mitglieder. Zur Betreuung gehören insbesondere Gratulationen, Ehrungen, Organisation von Informationsveranstaltungen, aber leider auch die Verabschiedung bei Begräbnissen. Als Bauernbund Markersdorf sind wir auch gesellschaftlich immer wieder aktiv, so zum Beispiel seit vielen Jahren beim markt°fest mit unseren bekannten Erdäpfelspiralen. Das wichtigste Fest im Jahr ist das Erntedankfest, wo wir

uns als Bäuerinnen und Bauern für das Wachsen und Gedeihen der Pflanzen auf unseren Wiesen, Feldern und Gärten zum Wohle unserer Bevölkerung bedanken.



Zeit für sich selbst, geschweige den Politik hat. In der Volkspartei Markersdorf-Haindorf versuchen wir immer wieder Frauen für die Gemeindepolitik zu gewinnen. In diesem Sinne sind wir auch in sehr guten Gesprächen mit einigen Frauen für die kommende Gemeinderatswahl. Ich lade alle interessierten Frauen herzlich ein, sich in der Gemeindegarbeit zu engagieren, denn es ist eine ehrenvolle, spannende und interessante Aufgabe.



Du bist seit fast 20 Jahren im Gemeinderat sehr engagiert - leider sind sehr wenig Frauen im Gemeinderat vertreten - hast Du dafür eine Erklärung warum das so ist?

Das Interesse der Frauen an Politik ist sicher nicht geringer als das der Männer. Frauen haben es aber oft nicht leicht - Ausbildung, Beruf und Familie müssen erst

**Ich wünsche mir mehr Frauen
in der Gemeindepolitik!**

einmal unter einen Hut gebracht werden. Das ist eine Doppel- und Dreifachbelastung, wo man oft nicht mal



Liebe Gerlinde, vielen Dank für das ausführliche Gespräch und alles Gute für die Zukunft.

Danke! Ich wünsche uns allen einen schönen Sommer und den Schülerinnen und Schülern erholsame Ferien.

Das Interview führte Johannes Kern.

Europawahl ein Erfolg für die Demokratie

Am 26. Mai haben wir unsere Vertreter in das europäische Parlament gewählt. Dabei gab es in Österreich 2 große Wahlsieger - einerseits die erfreuliche Steigerung bei der Wahlbeteiligung und andererseits die Österreichische Volkspartei und ihre Kandidaten.

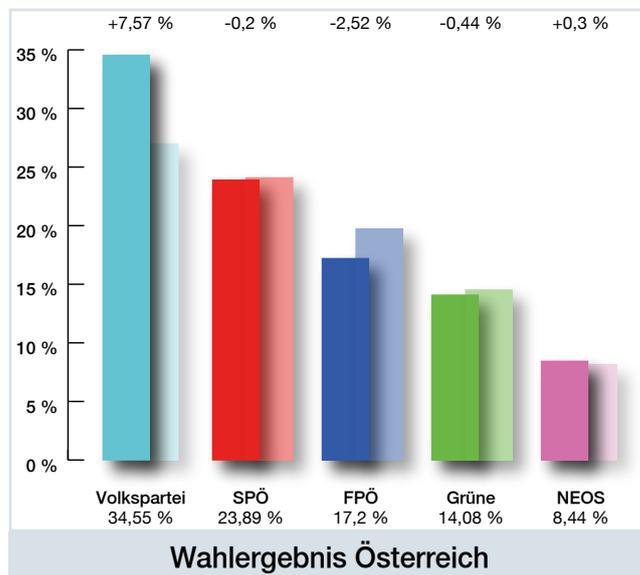
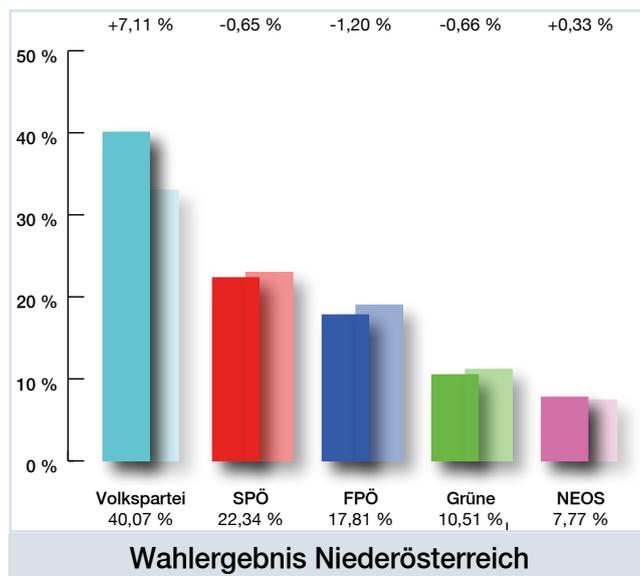
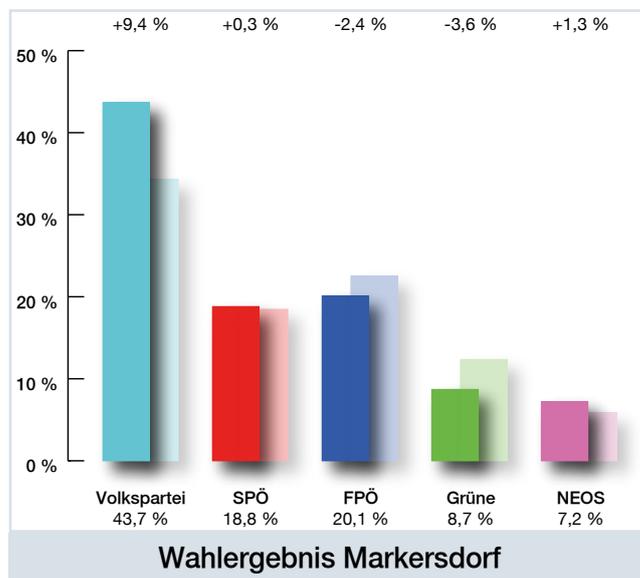
In unserer Gemeinde waren die Zugewinne noch besser als im Landes- und Bundesschnitt - die Wahlbeteiligung stieg bei uns um knapp 14% auf 63% und die ÖVP konnte bei uns um fast 10% zulegen. Trotz dieses großen Wählerzuspruches auch für unseren ÖVP Obmann und damaligen Bundeskanzler Sebastian Kurz, wurde dieser gleich am nächsten Tag vom Nationalrat mit den Stimmen der SPÖ, FPÖ und JETZT mit einem Misstrauensvotum abgewählt. Erstmals in der Geschichte unserer 2. Republik war damit ein Misstrauensantrag erfolgreich - man könnte auch meinen, es war jedes Mittel recht, um den erfolgreichen Weg von Sebastian Kurz zu stoppen, denn der eigentliche Skandal war ja das Ibiza Video mit unglaublichen Aussagen von den FPÖ Granden Strache und Gudenus. Neuwahlen im September sind jetzt die Konsequenz.

Wir von der Volkspartei Markersdorf-Haindorf unterstützen dabei natürlich Sebastian Kurz und unseren Nationalratsabgeordneten Fritz Ofenauer. Damit Sebastian Kurz wieder Bundeskanzler werden kann, braucht es ein sehr deutliches Wählervotum für die Volkspartei und den Weg von Sebastian Kurz.

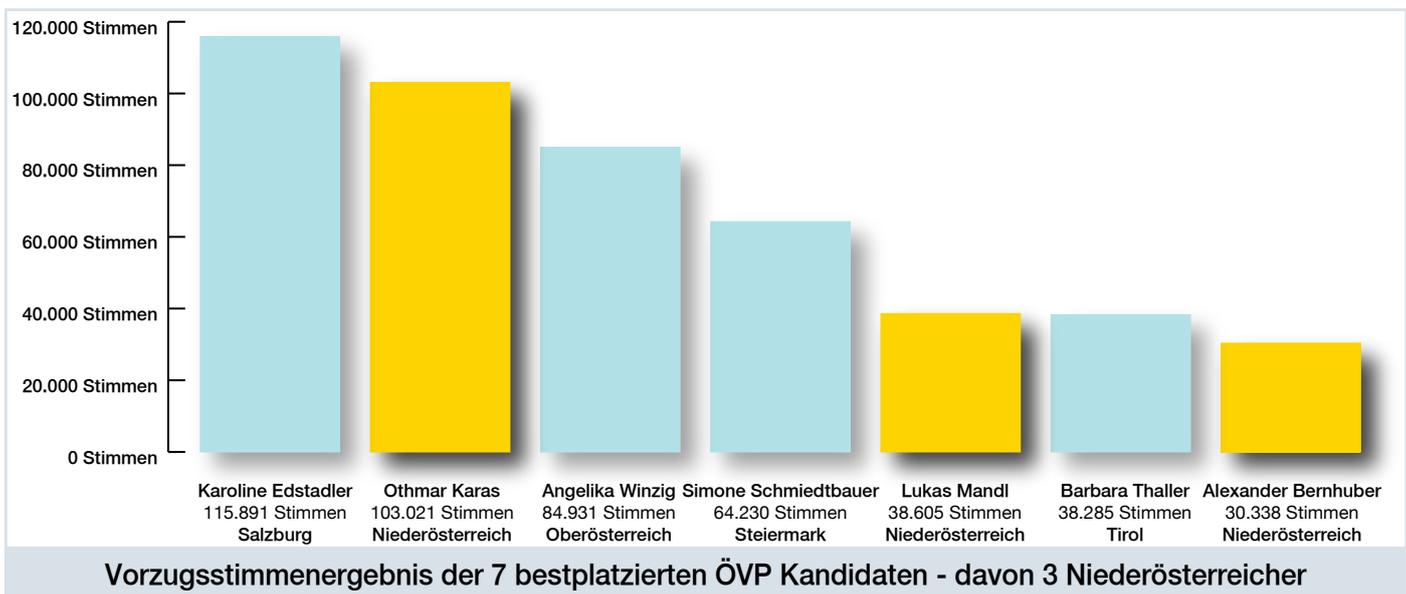
Nicht nur die Einwohnerinnen und Einwohner aus Markersdorf-Haindorf stehen mehrheitlich hinter dem Kurs der Volkspartei, auch das Landes- und das Bundesergebnis verbuchen ein großes Plus.

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
 Volkspartei Markersdorf-Haindorf, vertreten durch Gemeindeparteiobmann Bürgermeister NR Mag. Friedrich Ofenauer, Eibengasse 15, 3385 Markersdorf an der Pielach. Verlagspostamt St. Pölten.



Volkspartei entsendet 7 Abgeordnete



Mehr als 40 Prozent der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher haben ihr Kreuz bei der Volkspartei gemacht, und dabei auch fleißig Vorzugsstimmen vergeben: In Zukunft werden drei Niederösterreicher unter den VP-Mandataren die Interessen Niederösterreichs vertreten. Neben den bestehenden Mandataren Othmar Karas und Lukas Mandl zieht auch der 27-jährige Jugendge-

meinderat aus Kilb, Alexander Bernhuber, ins Europaparlament ein.

In diesem Sinne bedanken wir uns als Volkspartei Markersdorf-Haindorf für die tolle Unterstützung bei dieser Europawahl und bitten gleichzeitig wieder um Ihr Vertrauen bei der kommenden Nationalratswahl!

Überparteiliche Verhandlungsgruppe für Kompostieranlage eingerichtet



Im Dezember 2016 hat der Gemeinderat ohne Gegenstimme einen Lösungsweg für die Kompostieranlage genehmigt. Auf Initiative von Bürgermeister Ofenauer wurde mit der Betreiberfamilie Herbst vereinbart, den Standort der Kompostieranlage durch die Gemeinde bis spätestens März 2020 zu kaufen, und dort den Gemeindebauhof und den Grün- und Strauchschnittsammelplatz anzusiedeln.

Die angestrebte Lösung stand seitens der Familie Herbst als Verkäufer unter der Bedingung, dass sie als Betreiber der Kompostieranlage einen geeigneten Ersatzstandort für die Kompostierung finden, die notwendigen Genehmigungen erteilt

sind und dort der Betrieb fortgeführt werden kann. Vor kurzem hat die Familie Herbst der Gemeinde mitgeteilt, dass der bestehende Vertrag nicht erfüllt werden wird. Es ist zwar ein neues Projekt geplant, jedoch wird dieses Projekt aufgrund der Fristen nicht bis zum März 2020 genehmigt, gebaut und in Betrieb gehen können.

Der Gemeinderat hat daher in der Sitzung am 24. Juni einstimmig die Einrichtung einer Verhandlungsgruppe (bestehend aus Bgm. Ofenauer (VP), VzBgm. Birgmayr (VP), GGR Dür (VP), GGR Kern (VP), GGR Schulz (BLS), GGR Ratzinger (BLS), GR Häusler (SPÖ)) beschlossen, um mit der Betreiberfamilie eine Nachfolgelösung zu verhandeln.

Zwischenbilanz Gemeinderat



Viel ist in den vergangenen 5 Jahren in unserer Heimatgemeinde geschehen. Doch wie viel eigentlich? Wir haben uns die Mühe gemacht und einen ersten (sicherlich noch unvollständigen) Rückblick auf die letzten Jahre in unserer Gemeinde gewagt.

Vor 4 Jahren ist die Volkspartei Markersdorf-Haindorf mit einem einfachen Versprechen zu den Gemeinderatswahlen angetreten: Bestehende Projekte weiterführen, neue Projekte starten und Markersdorf-Haindorf weiterentwickeln.

Ein zentrales Projekt begleitet uns bereits die gesamte Gemeinderatsperiode: die Zentrumsentwicklung. Als Pilotprojektgemeinde wurden wir vom Land Niederösterreich im Jahr 2015 ausgewählt, Bürgerbeteiligung mit der Ortskernentwicklung zu verknüpfen. Nach zahlreichen Workshops und Exkursionen stehen wir heute kurz vor der Finalisierung der Bebauungsstudie. Danach wird mit einem Projektpartner das Vorhaben umgesetzt.

Im Ortszentrum befindet sich auch das alte Feuerwehrhaus. Letztes Jahr konnten wir das neue

Feuerwehrhaus eröffnen, dass in guter Zusammenarbeit zwischen Land, Gemeinde und Feuerwehr errichtet wurde. Damit haben die Kameradinnen und Kameraden der FF Markersdorf-Markt nun ein adäquates Gebäude. Vor kurzem wurde der erste Feuerwehrheurlingen im neuen Feuerwehrhaus abgehalten - und er war ein voller Erfolg. Außerdem wurde im vergangenen Jahr ein neues HLF3-Fahrzeug angeschafft.

Verknüpft mit dem Feuerwehrhausneubau war auch die Errichtung der „Drosselstraße“ im Betriebsgebiet Markersdorf-Süd. Damit wird nicht nur das Feuerwehrhaus, sondern auch das dortige Betriebsgebiet besser an das Straßennetz angebunden und die Sportplatzstraße vom Schwerverkehr entlastet. Apropos Betriebsgebiet: Noch nie haben wir in Markersdorf mehr Arbeitsplätze gehabt. Durch die her-

vorrangige Entwicklung des Betriebsgebietes Markersdorf-Nord und die fleißigen Unternehmerinnen und Unternehmer in Markersdorf konnten wir damit erfreulicherweise die Kommunalsteuereinnahmen in den letzten Jahren auf ein absolutes Rekordniveau heben.

Durch den Kastanienweg und die dort befindlichen, teilweise überdachten, Stellplätze für die Bewohner der Handelsstraße und Gartengasse konnte die Parkplatzsituation verbessert werden. Bewohner können sich nun dort fixe Parkplätze mieten.

Mit der Eröffnung des Betreubaren Wohnens im Ortszentrum und der Erweiterung der Siedlungsanlagen in der Lindengasse konnten in den letzten Jahren auch entscheidende Akzente am Wohnungsmarkt in Markersdorf gesetzt werden. Daneben konnten einige Grundstücke im Gemeindegebiet neu abgeschlossen werden und so Zuzüglern und Einheimischen gleichermaßen Möglichkeiten zum Ansiedeln gegeben werden.

Weil die Bevölkerung wächst, muss auch die Infrastruktur mitwachsen. So stecken wir aktuell intensiv in den Planungen für den Zu- und Umbau der Volksschule Markersdorf.

Unsere Freizeitanlagen wurden ebenfalls erweitert. Der neue Jugendplatz wird langsam grün & viele Jugendliche treffen sich bereits dort. Damit konnten wir eine Lücke im Angebot der Gemeinde schließen.

Auch der Kindergarten hat uns die letzten Jahre beschäftigt. Nicht nur wurden einige Spielgeräte ausgetauscht, auch wurde der Parkplatz vor dem Kindergarten neu geschaffen und damit die Parkplatzsituation entschärft. Letztes Jahr hat uns dann die Fahrplanumstellung des VOR im Schüler- und Kindergartenkindertransport getroffen, auch hier haben wir mittlerweile eine Lösung erreicht.



Zentrumsentwicklung



Eröffnung Betreubares Wohnen



Errichtung Kastanienweg



Ortsdurchfahrt Mannersdorf

Zwischenbilanz Gemeinderat

Der öffentliche Verkehr hat uns in den letzten Jahren nicht nur beim Kindertransport beschäftigt, sondern auch die Vormittagszüge der ÖBB in Richtung St. Pölten. Eine Unterschriftenliste wurde von BGM Ofenauer angeregt, sie hat entsprechende Wirkung bei Land, ÖBB und VOR gezeigt. Wir haben den damals gestrichenen Vormittagszug wiederbekommen und noch zusätzlich weitere Spätverbindungen bzw. Verbindungen Richtung Melk erreicht.

Die Sanierung des Markersdorfer Friedhofes war ein mehrteiliges Projekt in den letzten Jahren. Nicht nur wurde der Mittelgang gepflastert und die Schotterflächen teilweise ausgebessert, aktuell wird die Aufbahrungshalle umfangreich saniert.

Die „kleinen“ Fußballplätze in Markersdorf (hinter GH Zauner) und in Haindorf (bei der Kirche) wurden mit Fangzäunen ausgestattet, um das Spielen der Kinder sicherer zu gestalten. Bei dem Fangzaun in Haindorf hat, genauso wie bei der großen Sandkiste im Kindergarten und bei der Bushaltestelle in Mitterau, die Landjugend mit ihrem Projektmarathon tatkräftig geholfen. Gemeinsam mit der Dorfgemeinschaft Mitterau wurde der dortige Spielplatz übersiedelt und neu aufgebaut.

In Mannersdorf wurde die Ortsdurchfahrt durch das Land Niederösterreich neu asphaltiert. Dabei hat die Gemeinde die Chance genutzt, den Regenwasserkanal zu erneuern und die Nebenflächen zu gestalten. Außerdem wurde in Poppendorf das Gehsteignetz ausgebaut. Für Winkel wurde eine neue Bushaltestelle geschaffen.

Sie sehen also, viel hat sich in unserer Gemeinde getan. Vieles wurde bereits abgeschlossen, manche Dinge sind noch in der Entstehung.

Ein zentrales Thema, an dem wir weiter laufend arbeiten ist der Hochwasserschutz für Markersdorf



Sanierung Mittelgang Friedhof



Errichtung Jugendplatz



Eröffnung Feuerwehrhaus Markersdorf

und Mitterau. Aktuell laufen dazu Verhandlungen mit den Grundeigentümern.

Wir von der Volkspartei Markersdorf-Haindorf werden auch in Zukunft gemeinsam mit den Menschen unsere Gemeinde weiterentwickeln. Viele unserer Projekte haben wir mit Freiwilligen und Vereinen organisiert, die Zentrumsentwicklung ganz offensiv mit den Bürgerinnen und Bürgern entwickelt.

Diesen Weg werden wir weiter gehen!

GR Brunner neuer JVP-Bezirksobmann



Jugendgemeinderat Thomas Brunner wurde zum neuen JVP-Bezirksobmann gewählt. Damit ist der 25-jährige der erste Markersdorfer, der diese Funktion übernommen hat. Was das bedeutet und wie er zu der Ehre gekommen ist, haben wir bei ihm nachgefragt:

marktzeitung: Thomas, Du bist seit Jänner 2019 der Bezirksobmann der Jungen ÖVP des Bezirks St. Pölten. Was bedeutet das?

Jugendgemeinderat Thomas Brunner: Ich bin damit verantwortlich für rund 1.400 JVP Mitglieder im Bezirk St. Pölten sowie der Landeshauptstadt. In erster Linie geht es darum, die zahlreichen Ortsgruppen im Bezirk zu betreuen, aber auch politische Arbeit im Bezirk zu betreiben. Kraft meiner Funktion bin ich auch Teil des Bezirksparteivorstandes der ÖVP und entscheide damit auch maßgeblich zum Beispiel Kandidatenvorschläge für Wahlen mit - wo ich natürlich die Interessen junger Menschen besonders vertrete.

Wir haben in Markersdorf ja keine JVP. Wie bist Du also zu dieser Funktion gekommen?

Ich bin einstimmig beim JVP-Bezirksjugendtag von Vertretern aus vielen JVP-Ortsgruppen gewählt worden. Ich wurde vom alten Bezirksvorstand gefragt, ob ich mir die Aufgabe vorstellen könnte. Sie haben mein Engagement und Feuer in der Arbeit für meine Gemeinde, aber auch meine Vernetzung mit anderen Jungen ÖVP-Mitgliedern

im Bezirk bemerkt. Natürlich ist dieses Ehrenamt eine Herausforderung und es verschlingt viel Zeit, da der Bezirk sehr groß ist und die Ortsgruppen alle regelmäßig besucht werden sollten. Gerade im Sommer finden viele Veranstaltungen statt.

Du bist jetzt ein knappes halbes Jahr im Amt. Macht Dir die Tätigkeit Spaß?

Ja! Man lernt - egal auf welcher Ebene - so viele unterschiedliche Menschen kennen, die aber alle ein gemeinsames Ziel haben: Das Beste für ihre Heimat erreichen. Und genau das ist die innerste Triebfeder für mein politisches Engagement! Deshalb habe ich vor fünf Jahren für den Gemeinderat kandidiert und genau deshalb habe ich die Herausforderung als JVP-Bezirksobmann angenommen. Spannend und herausfordernd ist auch die Arbeit im JVP-Landesvorstand, in dem ich nun den einwohnerstärksten Bezirk des Landes vertreten darf.

Lieber Thomas, Alles Gute & viel Kraft für die Zukunft!

Das Interview führte Christoph Reiter.

Tschechen besuchen Markersdorf

Im Juni hat uns eine rund 30-köpfige Gruppe aus Tschechien besucht. Gekommen sind sie, um sich über unseren Ansatz der Zentrumsentwicklung mit Bürgerbeteiligung zu informieren. Arbeitskreismitglied GR Thomas Brunner hat der Gruppe die Herangehensweise an unser Projekt vorgestellt.



Bis vor kurzem haben wir selbst regelmäßig Best-Practice-Beispiele der Zentrumsentwicklung besichtigt. Nun ist erstmalig eine Besuchergruppe zu uns nach Markersdorf-Haindorf gekommen.

Ganz besonders freut mich dass die erste Besuchergruppe aus einem Nachbarland kommt, dies zeigt: Zentrumsentwicklung und Bürgerbeteiligung sind Fragestellungen, die auch andere Länder beschäftigt.

Die Gäste aus Tschechien kommen aus den drei Nachbarschaftsregionen Niederösterreichs. Gefördert von der Europäischen Union wird der regionale Austausch in Stadt- und Dorfentwicklungsfragen mit den Nachbarn bereits seit 9 Jahren betrieben.

Regelmäßig besuchen Tschechen Niederösterreich und Niederösterreicher Tschechien um voneinander



Die tschechische Besuchergruppe vor dem Gemeindeamt mit GR Thomas Brunner (ganz rechts)



Arbeitssprache der Präsentation war Deutsch, eine Dolmetscherin hat auf Tschechisch übersetzt

zu lernen. Der tschechische Weg 2019 hat sie nach Markersdorf-Haindorf und weiter nach Krumnußbaum geführt.

Zentraler Inhalt unserer Projektvorstellung war die Bürgerbeteiligung und -aktivierung. Wir haben in unserem Prozess ja größten Wert darauf gelegt, alle Meinungen in der Bevölkerung zu hören und allen die Möglichkeit zu geben, ihre Gedanken, Wünsche und Vorstellungen zu äußern. Ebenfalls thematisiert wurde unser Ansatz, zuerst eine Bebauungsstudie in Auftrag gegeben zu haben, um mit dieser so lange wie möglich das Planungsheft in der Hand zu haben. Zum Abschluss stand ein kurzer Rundgang durch den Ortskern auf dem Programm.

Der Vormittag mit den Tschechen verging schnell und war sehr kurzweilig. Trotz der Sprachbarriere war großes Interesse an unseren Erfahrungen vorhanden.

Rückblick: Das war der markt°ball 2019

Im Jänner ist der markt°ball ins Ortszentrum von Markersdorf zurückgekehrt: im Gasthaus Klee-
mann haben die Gäste bis weit in die Nacht hinein
das Tanzbein geschwungen.

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher al-
ler Altersklassen genossen dabei die Musik von

High-Music, die Mitternachtseinlage und die tradi-
tionelle Tombola.

Die Neuauflage war ein voller Erfolg. Die Fotos
zum markt°ball 2019 finden Sie wie gewohnt auf
der Homepage unserer Gemeindepartei unter
markersdorf-haindorf.vpnoe.at



Maibaumtreff: ÖAAB sammelte 200 Euro für Sozialfonds



v.l.n.r.: Bürgermeister Fritz Ofenauer, Sozialombuds-
mann DI Dr. Walter Feninger und ÖAAB Obmann GGR
Thomas Dür bei der Übergabe der Spende.

Wie jedes Jahr hat auch heuer am 30. April die FF
Markersdorf-Markt den Maibaum am Marktplatz
in Markersdorf aufgestellt. Traditionell versorgte
der ÖAAB Markersdorf-Haindorf die zahlreichen
Zuschauer mit Freigetränken.

Um den Sozialfonds zu unterstützen wurde der
Reingewinn des Maibaumtreffs in Höhe von 200
Euro an den Sozialombudsmann DI Dr. Walter
Feninger übergeben.

Ich danke allen Besuchern für die großzügigen
Spenden.

GGR Thomas Dür
Obmann ÖAAB Markersdorf-Haindorf

Seniorenbund im 1. Halbjahr 2019

Die Ortsgruppe des Seniorenbundes sieht es als Aufgabe, Senioren und Seniorinnen in Markersdorf-Haindorf bei der Gestaltung eines erfüllten Lebens zu begleiten.

Spielenachmittage im Winterhalbjahr, monatliche Wanderungen, wöchentliche Sportangebote und als ein Höhepunkt ein gut besuchtes Faschingsfest ermöglichen fröhliche Gemeinschaft. Dazu bieten wir interessante Tagesausflüge und Vorträge.

Beim Seniorentag wurden wertvolle Tipps zur Sicherung und Weitergabe von Geld und Vermögen gegeben. Außerdem wurden verdiente Mitglieder geehrt.

Mit einem „Rad-opening“ Anfang April begann die Zeit der wöchentlichen Radtouren, jeweils Donnerstag um 16:00 Uhr ab der Volksschule.



Radfahr-Opening der OG Markersdorf-Haindorf:
v. li.: Beim Aufbruch von der Labung: Leopold Frühwirth, Franz Fischer, Franz Heiss, Josefa Sieder, Walter Feninger

Unser erster Tagesausflug führte uns auf die Spuren Peter Roseggers: Wir besuchten die Wallfahrtskirche Pöllauberg, das Osterhasendorf Fischbach und das Museum Peter Roseggers in Krieglach.



Wandergruppe auf dem Weg zur Bildföhre.



Seniorenbehrung der Ortsgruppe 2019:

1. Reihe von links.: Josef Stern (30 Jahre), Johanna Zeilinger (10), Erika Zauner (20)
2. R. v. li.: Lisbeth Brunner (10), Monika Hamböck (BezirksvsStv.), Gertraud Schiffer (10), VzBgm. Gerlinde Birgmayr
3. R. v. li.: Johann Kern (10 Jahre), Leopold Brunner (10 Jahre), Ernestine Straub (10 Jahre)
4. R. v. li.: Anton Spevak (10 Jahre), Hans Josef Freise (15 Jahre), Anton Samassa (10 Jahre), Obmann DI Dr. Walter Feninger, Josef Zavadil (20 Jahre)

Leopold und Lisbeth Brunner lassen sich jeden Monat schöne Wanderungen einfallen. Die Wanderung am 4. Mai führte eine starke Gruppe zur Bildföhre bei Heitzing.

Am 14. Mai besuchten viele die Bezirksmariendacht im Dom zu St. Pölten. Mit Weihbischof Dr. Anton Leichtfried feierten etwa 400 Seniorinnen und Senioren aus dem ganzen Bezirk.



1. Reihe, von links: Obmann DI Dr. Walter Feninger, Teilbezirksobfrau Josefine Anzenberger, SR Elsa Hinterholzer (90), Anton Gruber (80), OSR Roswitha (75) und Hans Josef Freise (80), Juwelenhochzeit (55)

2. Reihe von links: Helene Baminger (80), Josefine Hofer (75), Erni Kaiblinger (80), Anna Fischer (80), Theresia Schorm (70), Anton Samassa (70)

„Sie haben dieses schöne Land, unser Österreich, in den verschiedensten Berufen aufgebaut und tragen heute noch bei, Gesellschaft und Land zu gestalten. Ihr Jubiläum auch im Seniorenbund wertschätzend zu gestalten ist uns ein großes Anliegen.“ Mit diesen Worten begründete Obmann Dr. Feninger, warum auch 2019 alle runden Geburtstage und Hochzeitsjubiläen der Mitglieder feierlich begangen werden.

10 Jubilarinnen und Jubilare, von denen das Ehepaar Freise auch die Juwelenhochzeit feiert, ließen sich ehren. Adelheid De Icco, Anna Fellnhofer und Ingrid Nussbaumer sorgten für Kaffee und Mehlspeisen, das Trio „Zart Besaitet“ - SR Angelika Felbermayr, Mag. Anna Feninger und Rosa Mitterlehner – umrahmten die Feier mit Musik und Gesang.

Obmann Walter Feninger
Mail: alt1949@gmx.at
Tel. 0677/61192592

Ehrenring für Helmut Brandstätter



Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung im Dezember 2018 einstimmig Helmut Brandstätter in Anerkennung seiner Verdienste für den USC Markersdorf den Ehrenring der Marktgemeinde Markersdorf-Haindorf verliehen.

Helmut Brandstätter war 35 Jahre lang Obmann des USCM. Bei der Generalversammlung hat er nicht mehr für den Vorstand kandidiert, wurde jedoch einstimmig zum Ehrenobmann des USCM gewählt. Auch seitens des Landes Niederösterreich wurde Helmut Brandstätter mit dem Verdienstzeichen in Silber geehrt.

Wir gratulieren herzlich!

markt°fest

Markersdorf-Haindorf

Samstag, 17. August 2019
ab 14 Uhr, Marktplatz Markersdorf

- Gourmetmeile
- Kinderprogramm
- Pony-Reiten

Union Reiterhof Markersdorf

Veranstalter:
Volkspartei Markersdorf-Haindorf

markt°lauf Pielachtal Laufcup 2019

Anmeldung 15⁰⁰ bis 16⁰⁰ Volksschule/Mehrzweckhalle

Euro Consult
Blumauer u. Gogel OG

Ihr Versicherungsbetreuer
Manuel Weinauer
0664/ 542 75 84



Heimvorteil



Luger Hubert GmbH
Ökodorfstraße 2
3384 Groß-Sierming
Tel. 027 49 / 72 801